

Pullover / Hoodie nähen

Ein Pullover ist für die kälteren Jahreszeiten ein nicht wegzudenkender Begleiter. Der Pullover oder auch Hoodie mit Kapuze ist eher ein Nähprojekt für Fortgeschrittene Näher. Habt ihr aber schon mal ein T-Shirt genäht, seid ihr gut vorbereitet. Einen solchen Pullover könnt ihr aus dehnbarem Jersey, Strickstoff oder Sweat nähen. Baumwolle ist hier ungeeignet und hält auch nicht warm genug.

Material vorbereiten:

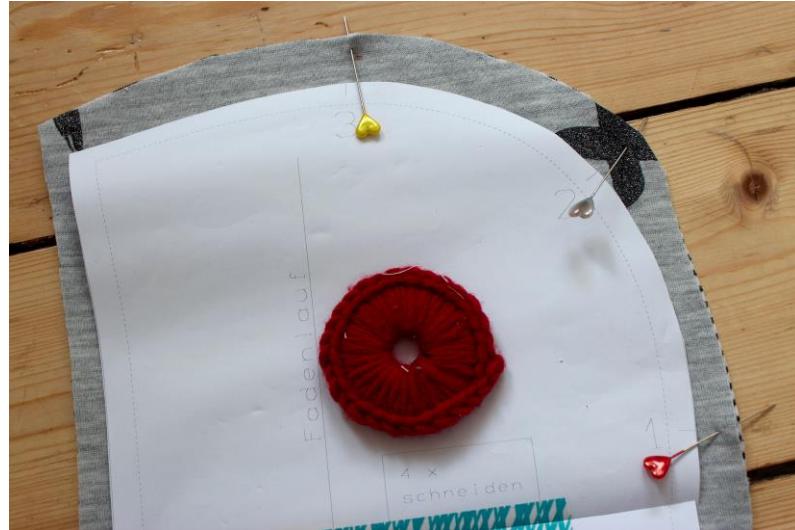
Sucht euch einen schönen Stoff aus und schneidet die Schnittteile nach Anleitung aus. Falls kein Schnittmuster vorhanden, legt ihr euch einen gut sitzenden Pullover auf einen Bogen Papier und malt den Schnitt ab – Nahtzugabe aber nicht vergessen! Beachtet dabei den Fadenlauf und evtl. auch das Muster des Stoffes. Die Teile können im Stoffbruch zugeschnitten werden. Legt dazu den Stoff doppelt und darauf das Schnittmuster. Der Stoffbruch ist die geschlossene Kante. Schneidet nun die benötigten Teile aus und achtet auf die Nahtzugabe. In manchen Schnittmustern ist sie bereits enthalten, manchmal müsst ihr sie noch dazugeben.



Für einen Pullover benötigt ihr folgende Schnittteile:

- Vorderteil und Rückenteil (vordere Stoffseite grau mit Kreuzen, Stoffinnenseite grau-weiß gestreift)
- 2 gegengleich zugeschnittene Ärmel
- *optional* Schnittteile für eine Kapuze und Tasche

Überträgt alle Markierungen von eurem Papierschnittmuster auf den Stoff. Diese müsst ihr unbedingt beachten, sie müssen beim Nähen genau aufeinander treffen. Solche Markierungen könnt ihr mit kleinen Knipsen, Stecknadeln oder auch Schneiderkreide setzen.



Bei dem Schnittmuster der Kapuze könnt ihr das besonders gut erkennen, die Markierungen sind mit Stecknadeln markiert. Nun geht es auch schon an die Nähmaschine.

Kapuze (optional) nähen und Schulternähte schließen:

Zum Nähen braucht ihr eure Nähmaschine mit einem elastischen Stich. Das kann ein Zickzackstich sein oder der Overlockstich. Verwendet bei Jersey oder elastischen Stoffen am besten auch eine Jerseynadel. Wer eine Overlockmaschine besitzt, verwendet diese.



Zwischen beide Kapuzenteile ist hier ein Musterstreifen zur optischen Unterbrechung eingenäht. Ihr könnt einen andersfarbigen Stoff oder wie hier die Rückseite des Stoffes einsetzen. Die Teile werden rechts auf rechts gelegt, an den Markierungen mit Wonderclips oder Stecknadeln festgesteckt und unter die Nähmaschine gelegt. Die vordere sichtbare Kante kann umgeklappt und mit einem Zierstich versehen oder mit der Overlockmaschine versäubern werden.
Die Kapuze legt ihr nun zur Seite, die benötigt ihr später. Jetzt werden die Schulternähte von Vorder- und Rückenteil geschlossen.



Dazu legt ihr beide Teile rechts auf recht aufeinander und steckt sie euch mit Wonderclips oder Stecknadeln fest. Näht dann die Schulternähte. Verriegelt am Anfang und am Ende die Naht, damit nichts aufgeht. Bei einer Overlockmaschine ist das nicht nötig.

Ärmel einnähen und Seiten schließen:



Nun werden die Ärmel eingesetzt. Hier sind die Markierungen vom Schnittmuster sehr wichtig, nicht das ihr die Ärmel falsch rum einsetzt. Die Naht wird etwas rund, deswegen gut vorher feststecken. Am Besten ihr beginnt genau an der vorher genähten Schulternaht. Dort trifft der Ärmel mittig drauf. Näht nun langsam Stück für Stück den

Ärmel ein, immer wieder die Markierungen überprüfen. Mit der anderen Ärmelseite verfahrt ihr genauso.



Die Schulternähte sind geschlossen und beide Ärmel eingenäht. Beide Seiten sind bis zu den Ärmelenden noch offen. Diese werden jetzt in einem Rutsch zugenäht. Legt dazu beide Teile wieder genau rechts auf rechts aufeinander und steckt es euch etwas zusammen.



Hier müsst ihr sehr genau die beiden Nähte der Armkugel aufeinander stecken. Dort sollte nichts verrutschen. Beginnt am Ärmelende und näht mit einer Naht bis zum

unteren Saumende. Der Ärmel und eine Seite sind jetzt geschlossen. Auch hier die Naht wieder gut verriegeln.



So sieht es bei euch aus. Die andere Seite schließt ihr ebenfalls. Nach dem Wenden sieht euer Pullover schon richtig gut aus.



Kapuze einnähen:

Die Kapuze ist optional, macht aber schick was her an einem kuschligen Pullover. Solltet ihr keine Kapuze nähen wollen, könnt ihr als Abschluss beim Halsausschnitt ein kleines Bündchen setzen (siehe Anleitung T-Shirt , dort ist beschrieben wie ihr das macht) oder aber auch einfach den Rand nach innen umschlagen und mit einem Zickzackstick oder elastischen Stich umnähen.

Nun aber zur Kapuze: Wendet die Kapuze, so dass die schöne Seite außen liegt. Markiert euch die Mitte der Kapuze und die Mitte des hinteren Halsausschnittes. Steckt die Kapuze rechts auf rechts am Halsausschnitt fest. Da es rund ist, nicht ganz so einfach.



Das geht ähnlich wie bei einem Bündchen annähen, die Kapuze liegt außen und innen der Pullover. Die Außenseite der Kapuze liegt auch auf der Außenseite des Pullovers. Auf dem Bild ist es gut erkennbar. Vorn überlappt hier die Kapuze etwas, dies kann bei euch aber auch anders sein, z.B. beide Kapuzenspitzen enden mittig vorn im Halsausschnitt. Jetzt rundherum schön langsam festnähen und kontrollieren ob alle Lagen eingefasst sind.



Danach könnt ihr die Kapuze nach oben umschlagen. Gut gemacht!

Ärmelsaum und unteren Saum umnähen:



Im letzten Schritt näht ihr noch die Säume. Beginnt am Ärmel. Hier hat der Stoff auch eine „schöne“ Innenseite, deswegen ist es recht einfach. Ihr braucht nur die Ärmel nach außen umzuschlagen, anzuprobieren und die Länge der Ärmel zu testen. Achtet darauf, dass beide Ärmel gleich lang sind. Nun näht ihr mit einem elastischen Stich den Saum fest.



Alternativ kann ein Bündchen angenäht oder der Stoff nach innen umgeklappt und danach festgenäht werden. Näht nun den unteren Saum. Legt den Pullover vor euch hin und klappt den Saum 3 cm nach innen um. Wer möchte, kann auch 4 cm nehmen oder individuell anpassen. Der Saum sollte aber nicht kleiner als 3 cm ausfallen, sonst rollt er sich evtl. am Ende nach außen. Fixiert den Saum an einigen Stellen mit Wonderclips oder Stecknadeln.



Im Anschluss näht ihr den Saum mit einer Zwillingsnadel oder Zickzackstick fest. Natürlich könnt ihr auch einen Zierstich verwenden oder einen Coverstich. Bei dünnerem Jersey kann der Saum auch zweimal umgeschlagen werden, bei festerem Sweat wird dies allerdings oft zu steif. Alternativ ist auch hier wieder das Annähen eines Bündchens möglich.



Vernäht noch alle Fäden und schon seid ihr fertig! Viel Spaß beim Nacharbeiten und Tragen!

